

NEWSLETTER

23.03.2021

Avenue ID: 1460
Artikel: 3
Folgeseiten: 4

Print



19.03.2021 Aargauer Zeitung / Freiamt
Josef Gut - wie der Name schon sagt

01

News Websites



12.03.2021 aargauerzeitung.ch / Aargauer Zeitung Online
Noch nie wurden so viele Wanderführer verkauft: So geht es dem Freiamter Tourism ...

02



12.03.2021 wohleranzeiger.ch / Wohler Anzeiger Online
Ende der Bauarbeiten in Sicht

06

Josef Gut – wie der Name schon sagt

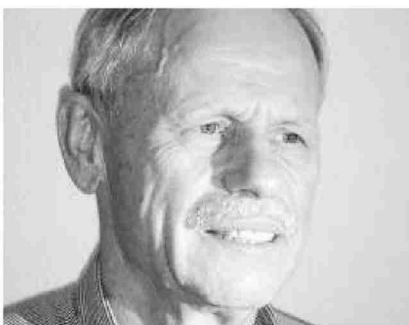
Der bekannte ehemalige Murianer Arzt feiert heute seinen 80. Geburtstag.

Normalerweise druckt die «Aargauer Zeitung» keine Geburtstagsgratulationen ab, ausser das Geburtstagskind ist 100 Jahre alt. Josef Gut wird genau heute, am 19. März, 80 Jahre alt. Doch sein Medizinerkollege Urs Pilgrim, der ehemalige Präsident von Murikultur, wollte ihn mit dem Artikel überraschen. Warum also nicht eine Ausnahme machen für einen Menschen, der unzählige Leute behandelte und in Muri noch heute seine Spuren hinterlässt?

Klassische Musik in Muri verdankt Josef Gut eine Menge

Pilgrim schreibt: «Tausende von Patienten hat er mit allerbesten Fachkompetenz und empathischer Zuwendung erfolgreich behandelt.» Gut habe mit den Entwicklungen in Diagnostik und Therapie stets Schritt gehalten. «Bei seinen Berufskollegen war er dank seinem umfassenden medizinischen Wissen, seiner langjährigen Erfahrung und seinem freundschaftlichen Umgang sehr angesehen und beliebt.»

Gut sei vielseitig interessiert. Die klassische Musik liege ihm besonders



Josef Gut wird genau heute, am 19. März, 80 Jahre alt. Bild: zvg

am Herzen. «In jungen Jahren dachte er gar an eine Ausbildung zum Konzertpianisten.» Er engagierte sich als Stiftungsrat für Murikultur und leitete mit Erfolg das Ressort «Musik im Festsaal». Da Musik auf höchstem Niveau auch mit finanziellem Aufwand verbunden ist, «gründete er als grosszügiger Mäzen 2007 die Stiftung für Klassische Musik Muri». Seither kommt das Publikum in den Genuss von Topkonzerten mit berühmten Orchestern, Solistinnen und Solisten. Die Stiftung für Klassi-

sche Musik leistet auch einen namhaften Beitrag an den Ausbau des Singisensaals. Dies eröffnet Perspektiven für Musik und andere Kulturangebote.

Drei-Häuser-Hotel Caspar als Murianer Meilenstein

Mit dem Bau des Drei-Häuser-Hotels Caspar nahe dem Kloster setzt Josef Gut mit seinem Sohn Tom, Urs und Katja Christen einen weiteren Meilenstein für Muris Entwicklung. Die Gasthöfe Adler und Ochsen werden renoviert. Hinzu kommt ein neues Hotel mit 50 Zimmern. Im Verbindungstrakt entsteht ein Caspar-Wolf-Saal.

Erholung findet Gut in der Familie mit Gattin Käthy und den Söhnen Tom und Stefan. Dass man mit 80 noch nicht alt ist, beweist er als Freerider im Neuschnee von Laax und als Tennisspieler in Muri. Zum Schluss schreibt Pilgrim: «Kürzlich wurde ich gefragt, was Josef Gut für ein Mensch sei. Ich gab zur Antwort: Nomen est omen, ein sehr, sehr guter und sympathischer Mensch.» Er gratuliert seinem Freund herzlich zum 80. Geburtstag. (az)



In Zeiten von Corona

Noch nie wurden so viele Wanderführer verkauft: So geht es dem Freiamter Tourismus

Die Coronapandemie hat auch Auswirkungen auf den lokalen Tourismus. Die AZ hat bei Tourismusorganisationen der Region nachgefragt.

12.03.2021, Marc Ribolla

Das Klosterdorf Muri, das Reussstädtchen Bremgarten, das Naturschutzgebiet am Flachsee, der Sagenweg oder der über 190 Kilometer lange Freiamterwanderweg. Dies sind nur einige der touristischen Höhepunkte, die das Freiamt zu bieten hat. Der Verein Erlebnis Freiamt kümmert sich darum, dass die Region und ihre Facetten und Angebote bei auswärtigen Gästen bekannter werden.

Das Einsetzen der Coronapandemie vor einem Jahr hatte auch Auswirkungen auf den lokalen Tourismus. Wie geht es «Erlebnis Freiamt» heute? Präsident Herbert Strebel sagt:

«Abgesehen davon, dass wir alle Anlässe absagen mussten, geht es uns gut. Wir haben den Vorteil, dass wir praktisch keine Fixkosten haben.»

Ausserdem sei «Erlebnis Freiamt» weniger auf punktuelle Veranstaltungen fokussiert, sondern biete den Gästen eher Informationen und Tipps für selbstständige Aktivitäten. Und diese wurden in den vergangenen Monaten rege genutzt.

Kinderweg ist teilweise sogar überlastet

«Wir haben vergangenes Jahr festgestellt, dass die Leute vermehrt daheim in ihrer Region geblieben sind», sagt Strebel. Ohne die genauen Zahlen präsent zu haben, verrät er, dass man noch nie so viele Wanderführer für den Freiamterweg verkauft habe wie 2020.

Einen grossen Zuspruch hat auch der Kinderweg in Benzenschwil erlebt, der besonders bei Familien natürlich beliebt ist. Strebel sagt, dass der Verein diesen nun nicht zusätzlich bewerbe, denn:

«Der Kinderweg ist am Anschlag oder sogar teilweise überlastet. Es kommen wirklich sehr viele Leute. Manche auch täglich.»

In diesen Tagen finalisiert «Erlebnis Freiamt» sein Jahresprogramm 2021. Laut Strebel plane man vorläufig wie in einem normalen Jahr. «Wir sind zuversichtlich, dass wir mit Lockerungen wieder mehr machen können», sagt er. Da die Aktivitäten praktisch nur draussen stattfinden, seien sie hoffnungsvoll.

Nachfrage brach mit Pandemiebeginn ein

Hoffnung schöpft man auch im Klosterdorf Muri. «Wir dürfen nun seit 1. März wieder etwas im kleineren Rahmen anbieten. Es ist ein Lichtblick am Horizont im kulturellen Bereich», sagt Heidi Holdener, Geschäftsführerin von «Muri Kultur». Letzte Woche sei der Zuspruch an Museumsbesuchern nach der Wiedereröffnung hoch gewesen.

In einem normalen Jahr finden rund 350 Anlässe wie Museumsführungen, Konzerte, Ausstellungen oder Apéros bei «Muri Kultur» statt. Mit Ausbruch der Pandemie sei die Nachfrage letztes Jahr schlagartig eingebrochen. Holdener sagt:

«Mit den Einschränkungen hat sich die Nachfrage seither nicht mehr wirklich erholt.»

Während Besuche von grösseren Gruppen, Vereinen oder Firmen wegfielen, habe man bemerkt, dass die Leute ihre Ferien in der Schweiz verbrachten. «Im Sommer hat der Individualtourismus bei uns leicht zugenommen», so Holdener.

Stadtführungen noch immer auf Eis gelegt

Diese Feststellung hat auch «Bremgarten Tourismus» (BT) gemacht. Auch das Reussstädtchen mit seiner Altstadt zog vermehrt Besucher an. «Wenn man nicht in die Ferne reisen kann, schaut man sich halt die Schönheiten bei uns an», erklärt BT-Präsident Stephan Troxler. Den grösseren Zustrom hätten auch die Ladenbesitzer konstatiert.

Einschneidend ist die Situation für die Stadtführer, die unabhängig von «Bremgarten Tourismus» fungieren, aber von der Organisation unterstützt werden. Die Führungen sind noch immer auf Eis gelegt. Die Durchführung ist schwierig, weil draussen zwar 15 Personen erlaubt wären, aber im Spittelturm beispielsweise nur deren fünf.

Ob in den kommenden Monaten grössere Veranstaltungen wieder möglich, weiss auch Troxler nicht. Im Juni wäre der Bremgarter Schlagerwahnsinn und das Reussfoodfestival geplant. «Es müssten mindestens 1000 Personen zugelassen sein, damit es Sinn macht», sagt Troxler. Schon fix abgesagt ist der traditionelle Ostermarkt Anfang April.

Mehr zum Thema:



Blick auf die Altstadt Bremgarten von der Reuss aus gesehen. Marc Ribolla
Marc Ribolla



**Herbert Strelbel ist Präsident des Vereins Erlebnis Freiamt. Britta Gut
Britta Gut**



**Der Freiämterweg war 2020 ein beliebtes Ausflugsziel. Eddy Schambron (2015)
Eddy Schambron (2015)**



Web Ansicht

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 80069814
Ausschnitt Seite: 4/4

News Websites



Heidi Holdener, Geschäftsführerin von «Muri Kultur» vor dem Besucherzentrum beim Kloster. Marc Ribolla
Marc Ribolla



Muri

Ende der Bauarbeiten in Sicht

Vor Kurzem hat die zweite Ausbautetappe im Singisenflügel begonnen. Im zweiten Obergeschoss des Singisenflügels soll ein multifunktionaler Raum, der «Singisen Saal» entstehen. Seine Fläche umfasst 170 m² und bietet Platz für 100 Personen. Die Eröffnung des 1,5-Millionen-Projekts ist im Frühling 2022 geplant.

Fr, 12. Mär. 2021

Vor Kurzem hat die zweite Ausbautetappe im Singisenflügel begonnen

Im zweiten Obergeschoss des Singisenflügels soll ein multifunktionaler Raum, der «Singisen Saal» entstehen. Seine Fläche umfasst 170 m² und bietet Platz für 100 Personen. Die Eröffnung des 1,5-Millionen-Projekts ist im Frühling 2022 geplant.

Susanne Schild

Dort, wo sich bis zur Aufhebung des Klosters im Jahr 1841 ein grosser Lese- und Studiersaal für die Mönche befand, soll der «Singisen Saal» entstehen. Das zweite Obergeschoss diente nach der Klosteraufhebung den verschiedensten Zwecken. Ab den späten 1960er-Jahren als Altersheim und später als Benediktinerhospiz. Es wurde dafür verschiedentlich umgebaut. «Heute nun, da die Räume nicht mehr vom Benediktinerkonvent Muri Gries genutzt werden, eröffnet sich für uns die Chance, diesen ehemaligen Lesesaal in seine ursprüngliche Form zurückzubauen und einer vielfältigen Nutzung zuzuführen», informiert Heidi Holdener, Geschäftsführerin Stiftung Muri Kultur. Kammermusikalische Konzerte, Meisterkurse, Orgelkurse, Hauskonzerte oder Konzerteinführungen sollen möglich sein wie auch Ausstellungen, Vorträge oder Lesungen. Auch Veranstaltungen Dritter seien denkbar, wie beispielsweise Seminare oder Workshops, so Heidi Holdener. Der 170 m² grosse Saal soll Platz für 100 Leute bieten.

Die Finanzierung ist breit abgestützt

Nach einer erfolgreichen Planungsphase wurde Ende letzten Jahres die Baubewilligung vonseiten der Gemeinde Muri erteilt. Im Februar konnte mit den Abbrucharbeiten begonnen werden. Die Kosten für den Umbau belaufen sich auf rund 1,5 Millionen Franken. «Die Finanzierung ist breit abgestützt. Neben verschiedenen Stiftungen beteiligt sich auch der Kanton Aargau mit einem Beitrag aus dem Swisslos-Fonds», erklärt Holdener. Das Singisen Atelier für Kulturvermittlung, das sich ebenfalls in der zweiten Etage befindet, bleibt in seiner bisherigen Form bestehen.

Eng begleitet von der kantonalen Denkmalpflege

«Durch den Umbau gewinnen wir an Raum und Luft», so Holdener weiter. Bislang hätten Vernissagen und Vorträge meistens neben dem Tagesgeschäft in den Museumsräumen stattfinden müssen. Das habe natürlich teilweise zu Überschneidungen und Störungen geführt. «Mit dem «Singisen Saal» haben wir jetzt eine optimale Lösung dafür.» Die Umsetzung des Bauvorhabens erfolgt durch das Projektteam unter der Leitung von Robert Häfner, Präsident von Murikultur, zusammen mit dem beauftragten Architekturbüro Gipa aus Wädenswil, den Innenarchitekten LI-GNO in Raum aus Emmen und Heidi Holdener. Das Vorhaben wird eng begleitet von der kantonalen Denkmalpflege.

Muri wird durch den Umbau gestärkt

Der Umbau ist Teil des Entwicklungskonzeptes Singisenflügel, das 2016 an die Hand genommen wurde. Seinen Anfang nahm der Prozess bereits 2013 mit dem Kauf des Singisenflügels durch Dr. Franz Käppeli und dem umfassenden Umbau des 40 Jahre alten Klostermuseums. Caspar Wolf und das Singisen Forum mussten damals weichen und haben seit April 2019 im ersten Obergeschoss des Singisenflügels wieder eine Heimat. «Das neue Singisen Forum wird im Umfeld von Museum Kloster Muri, Museum für medizinhistorische Bücher, und dem

ebenfalls neuen Museum Caspar Wolf die Brücke zur Gegenwart schlagen», freute sich Heidi Holdener kurz vor der Eröffnung.

«Jetzt wird der ‚Singisen Saal‘ zusammen mit den bereits bestehenden kulturellen Angeboten im Singisenflügel beziehungsweise im Klosterbezirk das öffentliche Leben der Gemeinde Muri weiter befruchten und sie für private, geschäftliche oder gesellschaftliche Initiativen noch attraktiver machen», ist die Geschäftsführerin überzeugt. Muri werde damit als attraktive Destination mit überkantonaler, nationaler Ausstrahlung weiter gestärkt. Dies nicht zuletzt auch im Verbund mit dem in unmittelbarer Nachbarschaft von privater Hand finanzierten und von der Architektin Tilla Theus realisierten neu entstehenden Hotel Caspar und seinen zwei angegliederten Restaurants.

«In beschaulicher Lage, verkehrstechnisch gut erschlossen und nur einen Katzensprung von Zug, Zürich, Bern oder Luzern entfernt, strahlt der ‚Leuchtturm Muri‘», freut sich Heidi Holdener. «Das gibt uns noch einmal einen kräftigen Schub.»



Momentan sind die Abrissarbeiten in der zweiten Etage im Singisenflügel in vollem Gange. Heidi Holdener, Geschäftsführerin Murikultur, freut sich schon auf die geplante Eröffnung im Frühling 2022. Bild: Susanne Schild

